



Von zuletzt 580 zahnärztlichen MVZ sei die Hälfte fremdinteressengesteuert, kritisierte Engel. „Damit nehmen plötzlich Fachfremde an der Versorgung teil“, so Engel. Problematisch ist das aus seiner Sicht aus mehreren Gründen: „Da die Renditeorientierung im Vordergrund steht, werden vornehmlich die Leistungen abgegriffen, die lukrativ sind“, sagte Engel. Das sei aus den Abrechnungsdaten der Kassenzahnärztlichen Vereinigungen ablesbar.

Engel beklagte aber auch, dass die Kammer keine Möglichkeit habe, berufsrechtlich auf diese Unternehmen durchzugreifen. „Uns sind die Hände gebunden“, sagte er. Denn nur die dort beschäftigten Zahnärzte, nicht aber die Unternehmen selbst, sind Kammermitglieder. Die Unternehmen würden sich als juristische Personen des Privatrechts den Vorschriften der Berufsordnung entziehen. „Man kann nur hoffen, dass diese Warnsignale rechtzeitig erkannt werden. Andernfalls sehe ich unseren Heilberuf in einem gewaltigen Umbruch“, so Engel. Die Entwicklung auf dem zahnärztlichen Gebiet hat nach seinen Angaben 2015 begonnen. Seitdem ist es möglich, dass fachgleiche MVZ gegründet werden.

---

05.11.2019 16:12:08, Autor: am, © änd Ärztenachrichtendienst Verlags-AG

Quelle: <https://www.aend.de/article/200692>